

Preise fahren wieder Achterbahn

02.12.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Rohölpreise legten gestern eine fulminante Kehrtwende hin. Der Brentölpreis stieg vom am Morgen verzeichneten 5-Jahrestief um mehr als 5 USD und ging am Tageshoch bei knapp 73 USD je Barrel aus dem Handel. WTI stieg ebenfalls von einem 5-Jahrestief um knapp 6 USD auf 69,5 USD je Barrel. Der Preissprung dürfte eine technische Gegenbewegung nach dem übertriebenen Absturz zuvor sein, als die Preise in zwei Tagen um mehr als 10% einbrachen.

Es gibt zudem erste Anzeichen dafür, dass das niedrige Ölpreisniveau zu einer Einschränkung der Schieferölproduktion führen wird. Wie wir bereits gestern berichtet hatten, sind die Genehmigungen für neue Schieferöl-Bohrlöcher in den USA im Oktober um 15% gesunken. Im Oktober lag der durchschnittliche WTI-Preis noch bei mehr als 80 USD je Barrel und damit ca. 15 USD höher als aktuell. Die Bemühungen, neue Bohrlöcher in Betrieb zu nehmen, dürften deswegen seither weiter nachgelassen haben.

Die Chefin der Internationalen Energieagentur spricht in einem Interview davon, dass die Produzenten von unkonventionellem Öl in einem noch nie dagewesenen Ausmaß auf ihre Wirtschaftlichkeit getestet würden. Die spekulativen Finanzanleger haben sich im Vorfeld der OPEC-Sitzung unterschiedlich positioniert. Während bei Brent in der Woche zum 25. November geringfügig Netto-Long-Positionen aufgebaut wurden, wurden diese bei WTI merklich reduziert. Allerdings ist das Niveau der Netto-Long-Positionen bei WTI noch immer deutlich höher als das bei Brent. Der Preissturz Ende letzter Woche dürfte bei beiden Ölsorten mit einem Positionsabbau einhergegangen sein.

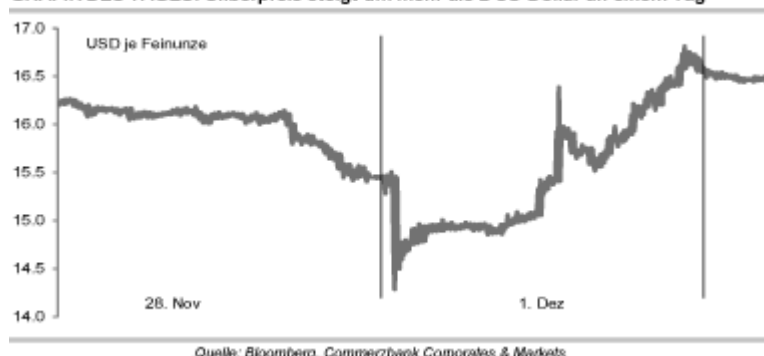
Edelmetalle

Bei Gold und Silber kam es gestern im Tagesverlauf zu einer massiven Gegenbewegung. Nachdem Gold zu Handelsbeginn noch auf gut 1.140 USD je Feinunze gefallen war, stieg es im weiteren Handelsverlauf in der Spitze um fast 80 USD. Am Ende stand ein Plus von 3,8% zu Buche. Der Preis hält sich heute Morgen klar über der Marke von 1.200 USD je Feinunze. Noch eindrucksvoller war die Entwicklung bei Silber. Der Preis rutschte am Morgen kurzzeitig bis auf 14,3 USD durch, was dem niedrigsten Niveau seit mehr als 5 Jahren entsprach.

Umso ausgeprägter war die darauffolgende Gegenbewegung: Am Handelsende verzeichnete Silber einen Gewinn von 6,5% und notiert am Morgen bei knapp 16,5 USD je Feinunze. Das Gold-Silber-Verhältnis stieg im Zuge dessen zunächst auf ein 6-Jahreshoch von 78 und fiel danach auf 73. Ausgelöst wurde die gestrige Preisbewegung, die u.E. technisch getrieben war, durch den zuletzt vorherrschenden übertrieben hohen Pessimismus der Marktteilnehmer. Auf dem Weg nach oben mussten gestern offenbar einige Short-Positionen geschlossen werden, um die Verluste nicht ausufern zu lassen, was die Preisanstiege zusätzlich verstärkte.

Inwiefern dies nachhaltig ist, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Die Aufhebung eines Teils der Goldimportrestriktionen in Indien letzten Freitag könnte jedenfalls ein Schritt zu einer zukünftig wieder höheren physischen Goldnachfrage sein, die sich mittel- bis langfristig im Preis widerspiegeln sollte. Im Fahrwasser von Gold sollte auch Silber profitieren.

GRAFIK DES TAGES: Silberpreis steigt um mehr als 2 US-Dollar an einem Tag



Industriemetalle

Im Einklang mit den meisten anderen Rohstoffen haben sich auch die Industriemetalle gestern erholt. Der Anstieg bei zum Beispiel Kupfer, Aluminium und Blei fiel aber längst nicht so stark aus wie bei den Energieträgern oder Edelmetallen. Heute Morgen geben die Metallpreise einen Teil ihrer Zuwächse wieder ab, wobei stärkere Verluste wohl durch die sehr festen chinesischen Aktienmärkte verhindert werden.

Auftrieb erhielten die Preise gestern von soliden US-Konjunkturdaten. So ist der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe im November entgegen den Erwartungen nur geringfügig auf 58,7 gefallen und bleibt damit auf einem relativ hohen Niveau. Die Auftragskomponente ist sogar leicht gestiegen. In der US-Wirtschaft läuft es derzeit somit klar besser als in der chinesischen. Die USA sind hinter China der weltweit zweitgrößte Konsument von Metallen.

Laut Einschätzung des International Tin Research Institute (ITRI) wird der globale Zinnmarkt im nächsten Jahr wieder ein Angebotsdefizit von 5-10 Tsd. Tonnen aufweisen. Dies ist vor allem auf eine robuste Nachfrage zurückzuführen. Mit einem Anteil von rund 50% ist die Elektronikindustrie hier vorherrschend. In diesem Jahr ist der Markt weitgehend ausgeglichen. Für Indonesien erwartet ITRI, dass das Land im nächsten Jahr unverändert rund 80 Tsd. Tonnen Zinn exportieren wird. Sollte der Preis aber weiter fallen, müssten einige Minen schließen, da sie nicht mehr profitabel sind.

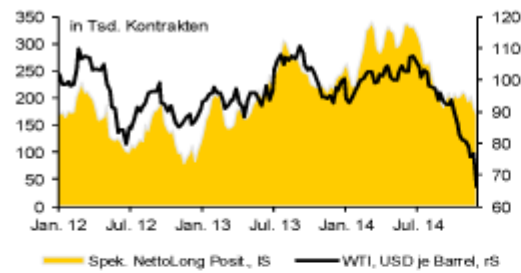
Agrarrohstoffe

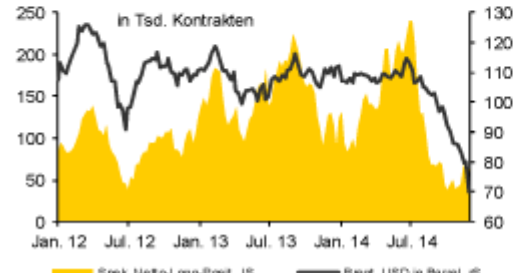
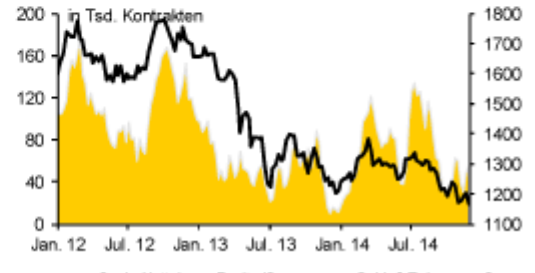
Erstmals seit August kostet Weizen in Chicago wieder rund 600 US-Cents je Scheffel, nachdem der Preis Ende September auf ein 4-Jahrestief von knapp 490 US-Cents je Scheffel abgesackt war. Wir hatten zwar erwartet, dass sich der Blick von der allgemein guten Verfügbarkeit von Weizen bald wieder auf die nächsten, eher schwach erwarteten Ernten richten würde. Mit einer so schnellen und heftigen Preisreaktion hatten wir allerdings nicht gerechnet.

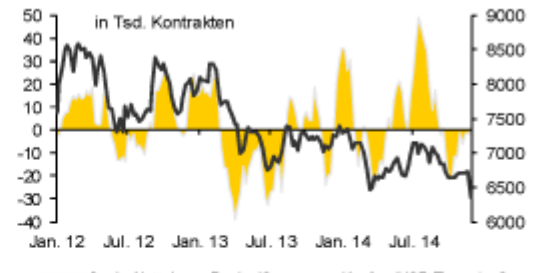
Am Markt wird befürchtet, die lange Trockenheit und aktuelle Kälte könne zu einer schlechten Ernte 2015 in Russland - und auch in den USA - führen. Nun gesellt sich noch die Furcht dazu, Russland könne vielleicht wie 2010 zu handelsbeschränkenden Maßnahmen greifen. Denn aufgrund des von Russland verhängten Einfuhrstopps gegen Agrargüter aus der EU steigt der heimische Bedarf, was die verfügbare Exportmenge zusätzlich verringern dürfte.

Gleichzeitig kommt auch das Thema El Niño wieder auf, das über Monate fast vollständig aus den Schlagzeilen verschwunden war. Mehrere Wetterdienste in Australien und Neuseeland sehen nun doch eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass dieses Wetterphänomen - wenn auch nur schwach ausgeprägt - entsteht. El Niño-Lagen gehen häufig mit Dürre in Teilen Asiens und Ozeaniens einher. Übermäßige Trockenheit führt in Australien bereits jetzt dazu, dass das staatliche Institut Abares die aktuelle Weizenernte 2014/15 nochmals um 1 Mio. Tonnen auf 23,2 Mio. Tonnen nach unten korrigierte. Im Vorjahr waren 27 Mio. Tonnen geerntet worden.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

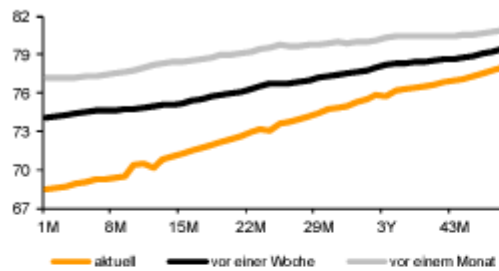
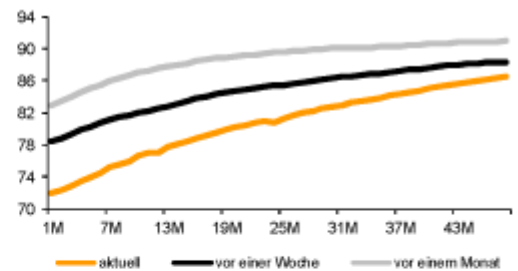
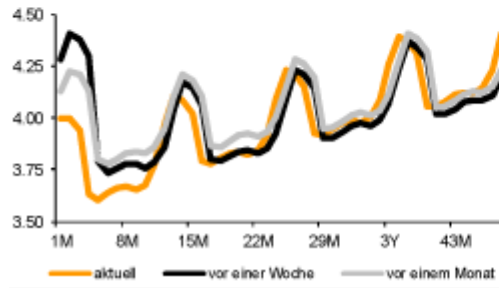
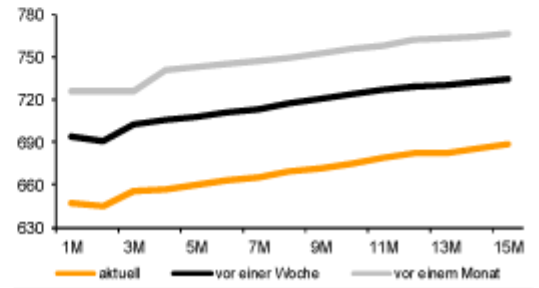
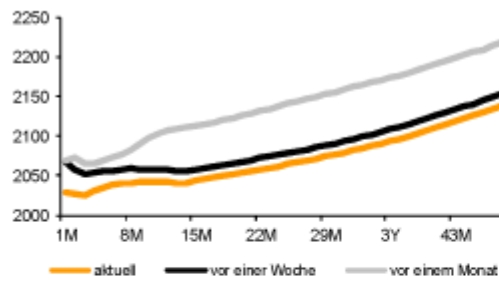
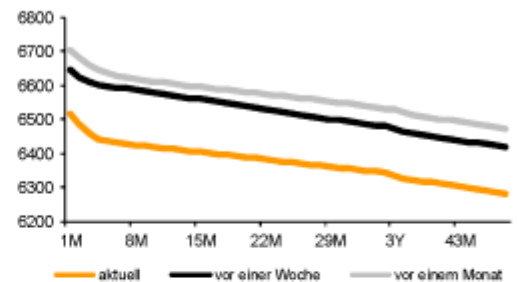
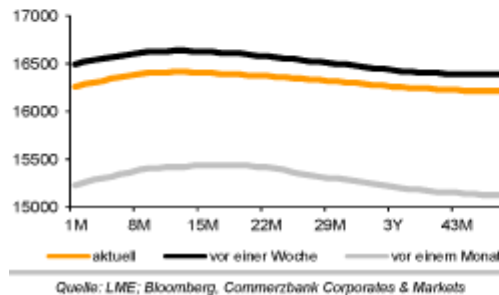
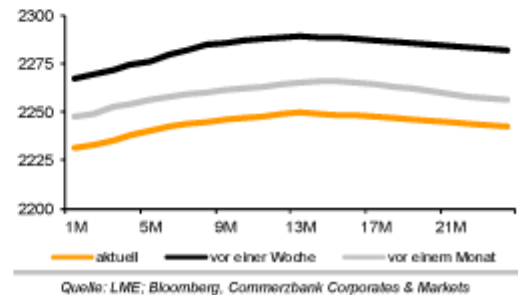
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

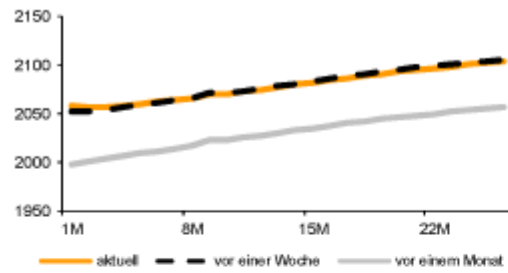
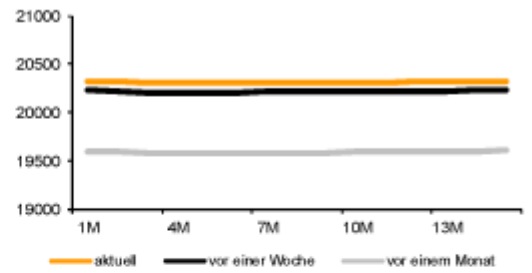
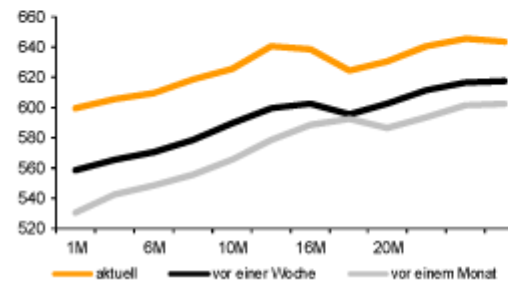
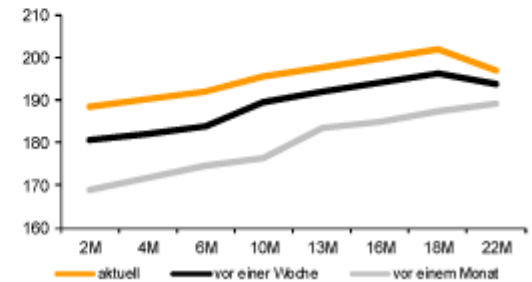
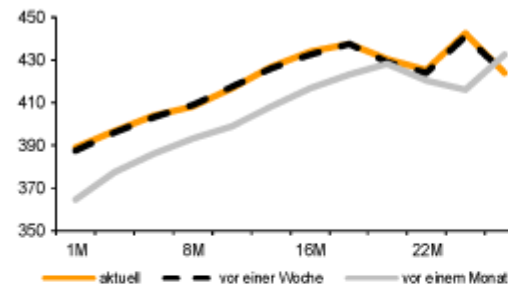
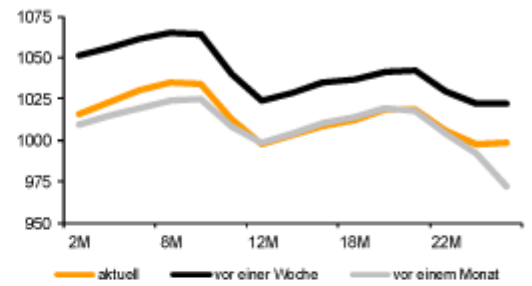
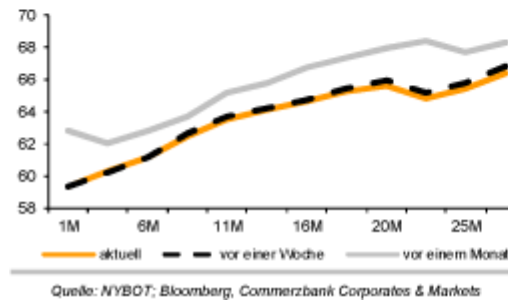
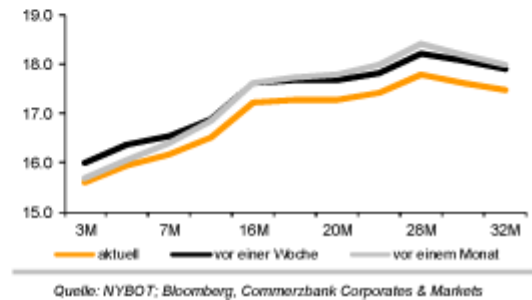
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	72.5	3.4%	-8.1%	-16.1%	-35%
WTI	69.0	4.3%	-9.6%	-15.0%	-30%
Benzin (95)	634.5	-5.7%	-13.8%	-17.7%	-34%
Gasöl	646.8	-1.5%	-6.7%	-12.7%	-31%
Diesel	654.3	-2.4%	-8.9%	-14.9%	-32%
Kerosin	703.5	-2.2%	-8.6%	-14.1%	-31%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.01	-2.0%	-3.8%	3.1%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2026	1.1%	-1.4%	-0.9%	12%
Kupfer	6449	1.5%	-3.3%	-4.6%	-13%
Blei	2055.5	1.4%	-0.6%	1.4%	-8%
Nickel	16300	0.2%	-1.5%	3.1%	17%
Zinn	20300	0.2%	0.4%	3.1%	-9%
Zink	2236	0.9%	-1.9%	-3.4%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1212.1	3.8%	0.5%	2.8%	0%
Gold (€/oz)	972.0	3.7%	0.6%	0.4%	10%
Silber	16.5	6.5%	-2.1%	1.1%	-16%
Platin	1238.8	3.0%	0.3%	-0.8%	-10%
Palladium	806.3	-0.4%	1.2%	1.4%	12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	188.3	2.2%	5.3%	9.3%	-10%
Weizen CBOT	606.8	0.0%	6.5%	12.5%	-1%
Mais	389.8	0.0%	-0.8%	3.1%	-8%
Sojabohnen	1017.0	0.0%	0.0%	0.0%	-21%
Baumwolle	59.2	-1.3%	-1.2%	-8.0%	-30%
Zucker	15.59	0.0%	-3.3%	-2.8%	-5%
Kaffee Arabica	190.4	1.6%	-2.0%	1.3%	72%
Kakao (LIFFE, €/t)	1918	1.2%	0.1%	0.4%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2470	0.1%	-0.2%	-0.2%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	383024	-	0.5%	1.4%	-2%
Benzin	206424	-	0.9%	1.0%	-2%
Destillate	113146	-	-1.4%	-10.0%	2%
Ethanol	17072	-	-1.5%	-4.8%	14%
Rohöl Cushing	24579	-	5.7%	19.3%	-39%
Erdgas	3432	-	-4.5%	1.2%	-9%
Gasöl (ARA)	2534	-	2.5%	-5.7%	46%
Benzin (ARA)	431	-	-10.4%	-12.8%	-14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4330750	0.2%	-0.7%	-2.4%	-21%
Shanghai	225415	-	0.1%	-5.5%	14%
Kupfer LME	164800	0.3%	1.6%	1.4%	-61%
COMEX	28137	0.0%	-1.2%	-8.6%	48%
Shanghai	88278	-	-7.5%	-7.2%	-41%
Blei LME	217550	-0.1%	0.3%	-4.0%	-8%
Nickel LME	404766	0.1%	1.9%	5.6%	61%
Zinn LME	11700	-1.3%	-0.1%	26.7%	7%
Zink LME	673000	0.0%	-0.1%	-4.0%	-30%
Shanghai	110349	-	2.0%	-22.9%	-52%
Edelmetalle***					
Gold	51915	-0.1%	-0.2%	-2.1%	-12%
Silber	642401	0.0%	0.0%	0.6%	1%
Platin	2657	0.0%	-0.6%	-1.0%	9%
Palladium	2987	0.0%	-0.2%	0.4%	38%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹) MonatsForward, ²) LME, 3 MonatsForward, ³) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne.

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel.

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel.

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52247--Preise-fahren-wieder-Achterbahn.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).